

# NEUES ARCHIV

DER

GESELLSCHAFT FÜR ÄLTERE DEUTSCHE  
GESCHICHTSKUNDE

ZUR

BEFÖRDERUNG EINER GESAMTAUSGABE  
DER QUELLENSCHRIFTEN DEUTSCHER GESCHICHTEN  
DES MITTELALTERS

---

ACHTUNDVIERZIGSTER BAND



BERLIN 1930

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG

SW 68. ZIMMERSTRASSE 94

## CHRONIK DER MONUMENTA.

---

Seit dem letzten Bericht hat der Tod eine für die Monumenta schmerzliche Ernte gehalten.

Am 8. Juli 1927 starb nach langem Leiden **KARL ROBERT WENCK** in Marburg. Was dieser feinsinnige und kritische Forscher für unsere Wissenschaft bedeutet, ist an anderer Stelle gesagt worden. An den Arbeiten der Monumenta ist er leider nicht beteiligt gewesen. Nur einiger, freilich gehaltvoller Beiträge von ihm kann das NA. sich rühmen, so der Abhandlung über 'Albrecht von Hohenberg und Matthias von Neuenburg' (NA. 9, 31—98), 'Zur Entstehungsgeschichte der Reinhardsbrunner Historien und der Erfurter Peterschronik' (NA. 10, 95—138) und der 'Quellenuntersuchungen und Texte zur Geschichte der hl. Elisabeth' (NA. 34. 427—502). Aber er hat trotzdem den MG. nähergestanden als mancher aktive Mitarbeiter. Eine alte Freundschaft verband ihn von Halle her mit E. DÜMLER, und noch enger war sein Verhältnis zu O. HOLDER-EGGER. Auch dem jetzigen Vorsitzenden der Zentralkommission ist er ein guter Freund gewesen. Er verfolgte auf das genaueste unsere Arbeiten und hat uns nicht nur manchen wertvollen Hinweis mitgeteilt, sondern auch in seinem Testament uns seinen literarischen Nachlaß zur Obhut vermacht.

Am 24. März 1928 erlag demselben schrecklichen Leiden **MICHAEL DOEBERL**, seit 1926 Vertreter der Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München in der Zentralkommission. Zwar hat er, dessen Arbeitsgebiet je länger je mehr die bayerische Geschichte im XIX. Jahrhundert wurde, an unseren Arbeiten selbst Anteil nicht genommen. Aber der lebenswürdige, heitere Mann und der methodisch sichere Gelehrte war uns immer ein wertvoller Berater, den wir sobald nicht vergessen werden.

Am 9. Juli 1928 starb **HERMANN KRABBO**, zuletzt Staatsarchivar am Geheimen Staatsarchiv und ord. Honorarprofessor an der Berliner Universität, ein vortrefflicher und aufrechter Mann, ein guter Lehrer und ein gründlicher Forscher aus der Schule von **MICHAEL TANGL**, dem er persönlich und wissenschaftlich besonders

nahe stand. Es ist wohl nur ein Zufall, daß er, der seiner gelehrten Begabung nach der geborene Mitarbeiter an den Diplomata gewesen wäre, dem engeren Verein der Monumenta nicht angehört hat. Aber seine Neigungen und Arbeiten gingen den unsrigen durchaus parallel, und mehrere Beiträge von ihm im Neuen Archiv zeugen von den vielfachen Berührungen seines und unseres Arbeitsgebietes, so die Abhandlungen über 'Ottos IV. erste Versprechungen an Innocenz III.' (NA. 27, 515—523) und über den 'Reinhardsbrunner Briefsteller aus dem 12. Jahrhundert' (NA. 32, 51—81), sowie die Miszellen 'Zur Abhandlung des Albert von Samaria' (NA. 32, 717 ff.) und 'Ein Originalmandat des Königs Heinrich Raspe' (NA. 39, 187 ff.).

Nach Abschluß unserer Chronik kommt die schmerzliche Nachricht von zwei weiteren Todesfällen, welche die Monumenta auf das nächste berühren.

Am 31. Dezember 1928 starb in Breslau HERMANN REINCKE-BLOCH (geb. am 15. August 1867), vom 1. Juni 1892 bis zum September 1899 Mitarbeiter BRESSLAUS bei der Straßburger Diplomata-Abteilung. Wie sehr er bei der Herstellung des 3. Bandes, der Urkunden Heinrichs II., beteiligt war, beweist, daß BRESSLAU ihn ausdrücklich als Mitherausgeber dieser Diplome bezeichnete, beweist noch mehr die stattliche Reihe der Untersuchungen, die der Jüngere zu der Ausgabe beisteuerte, von denen einige, wie die über die Michelsberger Fälschungen, über Leo von Vercelli, über die Urkundenfälschungen Grandidiars, den besten kritischen Arbeiten des Meisters gleichwertig sich zur Seite stellten. So war sein Ausscheiden ein schwerer Verlust für die Monumenta, deren Schicksal es war, daß damals im Überfluß der Talente niemand voraussah und voraussehen konnte, wie nahe schon die mageren Jahre und die bittere Not um den Nachwuchs sein würden. R.-B. wandte sich andern Arbeitsgebieten zu, auf denen er weniger glücklich war. Den Monumenten trat er noch einmal nahe, als er im Zusammenhange mit seiner großen Untersuchung über die Elsässischen Annalen der Stauferzeit, in der er die *Annales Argentinenses breves* als Erfindung Grandidiars erwies — eine Untersuchung, der selbst ein im Lob so karger Kritiker wie HOLDER-EGGER höchste Anerkennung zollte (NA. 34, 245 n. 52) — die Ausgabe der *Annales Marbacenses* für die Serie der Schulausgaben übernahm, deren Genauigkeit und Zuverlässigkeit selbst sein Gegner HALLER anerkennen mußte. Schließlich, wenn

auch immer weiter sich von den Arbeitsgebieten der Monumenta entfernend, ließ er sich auf BRESSLAUS Bitte bereitfinden, die Ausgabe des *Ligurinus* zu übernehmen. Aber über Vorarbeiten dazu ist er leider nicht mehr hinausgekommen.

Am 12. Januar 1929 starb in Steglitz 84jährig unser Senior DIETRICH SCHÄFER, seit 1903 als Nachfolger von SCHEFFER-BOICHORST Vertreter der Berliner Akademie in der Zentralkommission. In den Jahren 1904 bis 1925 hat er an keiner Tagung gefehlt, und wenn er auch selbst an den Arbeiten der Monumenta sich nicht beteiligt hat, so begleitete er sie immer mit seinem warmen Herzen, seinem klugen Rat und seiner ebenso wohlmeinenden wie aufmerksamen Kritik. Denn er war keineswegs immer mit allem einverstanden und er hat sich darüber auch in seinem großen Gutachten aus dem Ende 1903 (vgl. BRESSLAU, Geschichte der Monumenta S. 713) ausgesprochen. Indessen er stand in seinem ganzen gelehrten Habitus ihnen doch zu ferne, als daß er zu mehr als einer gelegentlichen Äußerung sich hätte verstehen können, wie ja auch seine Mitarbeit am Neuen Archiv nur eine ganz gelegentliche gewesen ist, ein kurzer Aufsatz über die Datierung zweier Briefe Gregors VII. im NA. 17, 418—424 und eine Bemerkung zum Wormser Konkordat ebda. 31, 482. Die Heimsuchungen in den letzten Jahren zwangen ihn leider von unsern Sitzungen fernzubleiben und verhinderten ihn das Mandat der Akademie auszuüben. Auch wir werden dem großen Patrioten und Lehrer und dem gütigen und aufrechten Menschen ein dankbares Andenken bewahren.

---